

Bedarf für Ganztagschule wird geprüft

Grafschaft: Gesetzliches Verfahren in Gang gebracht. Leimersdorf und Gelsdorf in der Auswahl

GRAFSCHAFT. In der Grafschaft soll eine weitere Ganztagsgrundschule errichtet werden, die voraussichtlich im Schuljahr 2014/15 ihren Betrieb aufnehmen soll. Das wünschte sich zumindest der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung und brachte das dafür notwendige gesetzliche Verfahren in Gang. Nachdem in der Grundschule Ringen der Ganztagsschulbetrieb mit 65 Kindern seit dem vergangenen Schuljahr bereits hervorragend laufe, soll nun in einem ersten Schritt ermittelt werden, ob an den beiden Grundschulen in Leimersdorf und Gelsdorf überhaupt ein ausreichendes Interesse an dieser Schulform besteht. Von Leimersdorf wisse man das schon recht genau, so der Erste Beigeordnete Michael Schneider, der den erkrankten Bürgermeister Achim Juchem vertrat. Die dortige Schulleitung habe nämlich in Eigeninitiative eine Interessenabfrage gestartet, bei der herausgekommen sei, dass sich 38 Kinder hierfür interessierten. In Gelsdorf gehe man eigentlich von einem noch größeren Bedarf aus, weil dort schon jetzt mehr als 60 Kinder das Angebot der ehrenamtlich angebotenen Übermittagsbetreuung wahrnehmen.

Doch da diese beiden Zahlen nicht das Ergebnis offizieller Bedarfsumfragen des Schulträgers sind, könne man damit im notwendigen Antragsverfahren nicht argumentieren. Daher soll demnächst eine solche an den beiden Schulen gestartet werden. Zugleich will man die infrage kommenden Eltern der jeweiligen Schule und der umliegenden Kindergärten über das Angebot aus-



Der Bedarf wird sowohl an der Grundschule auf der oberen Grafschaft in Gelsdorf ...

fürlich informieren. Sollte sich dann für eine oder gar für beide Schulen ein ausreichender Bedarf ergeben, werde der Gemeinderat im Sommer über die weitere Vorgehensweise entscheiden.

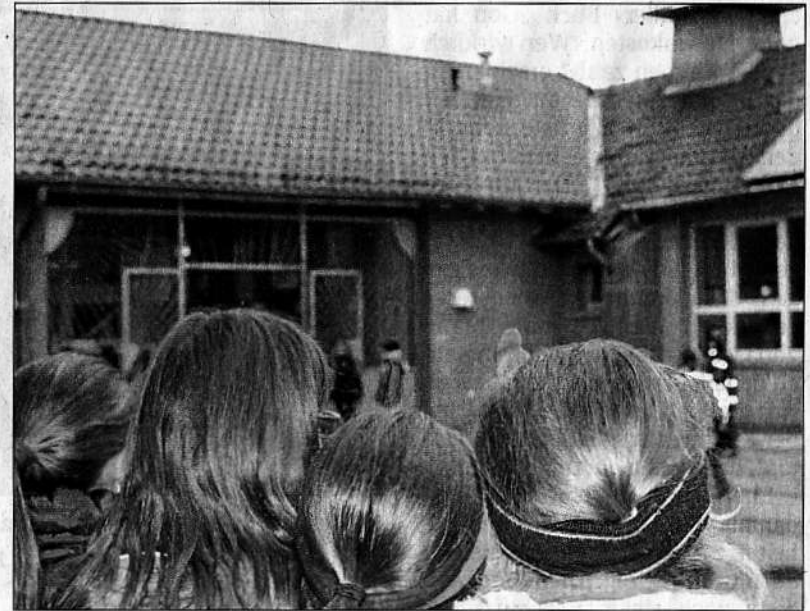
Bis spätestens Anfang November 2013 muss nämlich ein entsprechender Antrag an die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Koblenz (ADD) gerichtet werden. Das Mainzer Bildungsministerium entscheidet daraufhin bis Ende Dezember 2013, welche Schule eine sogenannte Einrichtungsoption erhält. Erst dann muss ein verbindliches Anmeldeverfahren zum Ganztagsschulangebot durchgeführt werden, bei dem sich mindestens 36 Schüler für wenigstens ein Jahr zum Besuch der Ganztagschule verpflichten

müssen. Für diese Kinder gibt es dann gegen eine geringe Kostenbeteiligung täglich auch ein warmes Mittagessen.

„Wir wollen auch die Lehrerschaft einbeziehen“

Thomas Schaaf (CDU)

Es folgen aber noch einige weitere formale Verfahrensschritte, bis dann die Ganztagsgrundschule tatsächlich zum darauf folgenden Schuljahresbeginn die Arbeit aufnehmen könne, informierte Michael Schneider den Rat. Die zusätzlichen Personalkosten trage



... als auch an der Grundschule in Leimersdorf ermittelt, wo das Foto gestern Morgen aufgenommen wurde. FOTOS: GÜNTHER SCHMITT

dabei das Land, während die Sachkosten und eventuelle Umbauarbeiten vom Schulträger zu leisten seien. Allerdings gebe es auch hierfür beträchtliche Zuschüsse vom Land.

Während man in Leimersdorf von relativ geringen baulichen Änderungen ausgeht, weil es dort bereits genügend Räume und sogar eine ausreichend große Mensa gibt, sieht das in Gelsdorf anders aus. Hier schätzt die Verwaltung die Kosten für die notwendigen Umbauarbeiten recht hoch ein, denn an der Grundschule Obere Grafschaft gibt es weder eine Mensa noch genügend Ruheräumen noch eine Schulturnhalle für den Sport bei schlechtem Wetter. All dies müsse ebenfalls bei der Entscheidung berücksichtigt werden.

Was CDU-Fraktionschef Thomas Schaaf jetzt noch fehlt, sind Zahlen und Fakten aus dem Bereich der Schulen selber. Hier sei insbesondere das Votum der Elternschaft zum Thema Ganztagsgrundschule einzuholen. „Wir wollen den Elternwillen, aber natürlich auch die Ansichten der Lehrerschaft mit in unsere Entscheidung einbeziehen“, versprach der Christdemokrat.

SPD-Fraktionsvorsitzender Hubert Münch war eigentlich der Ansicht, die Zahlen sprächen eher für Gelsdorf – doch dort stehe das Kollegium nicht dahinter. Deshalb komme wohl Leimersdorf zum Zuge, weil die Einrichtung einer Ganztagsgrundschule dort mit weniger Kosten verbunden sei und schneller umsetzbar wäre. jov